

Essen verbindet Menschen

Event In einem Projekt mit Schülern des Kirchheimer Schlossgymnasiums kochen und essen Menschen unterschiedlicher Herkunft gemeinsam. „Cook it“ geht nun in die zweite Runde. *Von Rieke Müller*

Drei Personen haben ein besonderes Event entwickelt. In Zusammenarbeit zwischen einer Brückenhäuser-Schulsozialarbeiterin des Schlossgymnasiums Kirchheim, einer Betreuerin der Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer der Stiftung Tragwerk und einer Mitarbeiterin der Flüchtlingsberatungsstelle Chai wurde das Projekt „Cook it“ erdacht und durchgeführt.

Gemeinsam Gemüse schneiden, vorbereiten und kochen, anschließend an einem Tisch sitzen, das gleiche Essen genießen und sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen – so kann „Cook it“ in aller Kürze beschrieben werden.

Das Projekt bietet die Chance, kulinarische Erfahrungen zu machen, die sonst im Kirchheimer Alltag nicht stattfinden. Frei nach dem Motto: „Wandel ist eine Tür, die nur von innen geöffnet werden kann.“ Esskultur besteht schon seit es die Menschheit gibt und kann die verschiedenen Gruppen der Bevölkerung näher zueinander bringen.

Alle lieben Essen

Das Thema „Kochen“ liefert den Anstoß dafür, dass sich Jugendliche und Erwachsene aus unterschiedlichen Lebenswelten treffen, die zwar in derselben Stadt leben, aber wahrscheinlich noch nie Kontakt miteinander hatten. Beim



Schüler des Schlossgymnasiums und die Schulsozialarbeiterin Rieke Müller freuen sich über die Auszeichnung ihres Projekts „Cook it“. Sie wollen Menschen zusammenführen. *Foto: pr*

gemeinsamen Kochen und Essen spielt die soziale Herkunft keine Rolle und bietet somit die Chance einer „Annäherung auf Augenhöhe“. Ziel der Aktion war es, ein

neues Miteinander zwischen Beheimateten und Flüchtlingen zu schaffen.

Im Mai 2017 wurden erstmals in unterschiedlichen Workshops

am Vormittag kulinarische Köstlichkeiten gemeinsam zu- und vorbereitet. Es gab eine Linsensuppe, die syrische Döner-Variante „Shawerma“, den Auberginendip

„Baba Ghanoush“, das Kichererbsenmus „Hummus“, das traditionelle eritreische Gericht Injera, also Fladenbrot aus Teffmehl, mit Linsen- oder Fleischsoße, das afghanische Fladenbrot „Bolani“ gefüllt mit Kartoffeln oder Spinat, und „Fatosh“, einen bunten syrischen Salat.

Mehr als 300 Kirchheimer strömten dann am Nachmittag in die Familienbildungsstätte, um diese selbst hergestellten Köstlichkeiten zu probieren. Darüber hinaus fanden intensive Gespräche und Begegnungen statt.

Das Event ist preisgekrönt

Um dieses interkulturelle Event zu wiederholen, haben die Veranstalter beim Wettbewerb „Spardaimpuls“ teilgenommen und wurden zusätzlich zum erfolgreichen Platz 44 beim Online-Voting von der Jury in der Kategorie „Soziales“ mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

Schulsozialarbeiterin Rieke Müller freut sich gemeinsam mit den Schülern über diese Auszeichnung. Schon jetzt wird der Tag vorbereitet.

Termin Alle Interessierten sind eingeladen, am Sonntag, 6. Mai, um 14 Uhr in die Familienbildungsstätte Kirchheim zu kommen. Denn dort werden wieder am Vormittag die unterschiedlichsten leckeren Spezialitäten aus verschiedenen Ländern zubereitet, um dann am Nachmittag verzehrt zu werden.

„Aber bitte mit Sahne!“

Konzert Der Zither- und Akkordeonverein Kirchheim begeistert die Zuhörer in der Stadthalle.

Kirchheim. Hohes musikalisches Niveau und technisch hochwertige Ausstattung machten das Konzert des Zither- und Akkordeonvereins (ZAV) Kirchheim in der Stadthalle zu einem unvergesslichen KLANGERLEBNIS.

Die „Akko-Jugend-Band“ unter der Leitung von Claudia Petrow bewies mit „It's Rocktime“ von Luigi Palermo, dass sie seit ihrem letzten Auftritt in musikalischer Hinsicht wieder ein bisschen gewachsen ist und durchaus eine ernst zu nehmende Formation darstellt. Auch das brasilianische anmutende „Bossa für Anna Lena“ von Michael van Boxel wurde gekonnt vorgetragen. Die bekannte Pophymne „Amazing Grace“ begeisterte das Publikum, und mit dem Schlager „Hulapalu“ von Andreas Gabalier verabschiedeten sich die Jugendlichen.

Als Gastgruppe konnte das Akkordeonquintett des Handharmonika-Clubs Ditzingen unter der Leitung von Jens Reimann gewonnen werden. Jeder Spieler für sich war ein ungewöhnlich talentierter Ausnahmestpieler, und

fünf von dieser Klasse hört man selten zusammen. Einem souverän vorgetragenen Medley aus Hits von Glenn Miller, darunter das bekannte „Chattanooga Choo Choo“, folgte „In the Mood“ von Joe Garland, das mit seinem Walking Bass zügig voranschreitet. Zu der spieltechnischen Herausforderung „La Cumparsita“ von Rodriguez wurde dem Publikum augenzwinkernd mitgeteilt, dass es sich hierbei keinesfalls um einen argentinischen, sondern um einen uruguayischen Tango handelte. Nach dem peppigen „Samba Negra“ erklang mit „Rumänisch“ eine sehr konzertant aufbereitete Folge an Volkstänzen mit ihren landestypischen Tempowechseln. Der rasante und mit absoluter Perfektion vorgetragene „Säbeltanz“ von Khachaturian veranlasste das Publikum zu begeistertem Applaus. Dieser wurde wiederum mit dem „Galopp“ aus Rudolf Würthners Ballettabend belohnt.

Nach der Pause öffnete sich der Vorhang für das 23-köpfige Akkordeonorchester des ZAV Kirchheim und seine Dirigentin Clau-

dia Petrow. Die hervorragende Akustik der Stadthalle, aber auch die neue Soundanlage des Vereins machten das hymnenartige „Concerto d'Amore“ von Jacob de Haan zu einer akustischen Freude. In der Filmmusik „Drei Nüsse für Aschenbrödel“ von Svoboda kam besonders schön das durch den Schlagzeuger Marc Oberlander bediente Glockenspiel zur Geltung. In „Seven Songs of Joy“ verarbeitete

te Wolfgang Ruß Beethovens „Ode an die Freude“ als Cross-over in diversen Stilrichtungen. Während dem filigranen „Para una Despedida“, bei dem Rainer Lay sehr einfühlsam die Solostimme spielte, hätte man im Saal eine Stecknadel fallen hören können – so gebannt lauschte das Publikum dem Vortrag.

Zu größter Klangfülle lief das Orchester bei der „Bohemian

Rhapsody“ der Gruppe Queen auf, die nichts von ihrer Aktualität verloren hat. Für gute Laune sorgte ein Hit-Mix von Udo Jürgens, in dem der Klassiker „Aber bitte mit Sahne!“ nicht fehlen durfte. Melancholisch und ruhig war zuletzt Michael Jacksons „Heal the World“. Das beeindruckte Publikum erklatschte sich als Zugabe „Skandal im Sperrbezirk“ der Spider Murphy Gang. *Steffi Reusch*



Der Zither- und Akkordeonverein Kirchheim unter der Leitung von Claudia Petrow brillierte nicht nur dank guter Raumakustik und neuer Soundanlage. *Foto: Martin Greis*

Roman Klaus Wanninger: Schwaben-Fest (Folge 50)

„Ich glaube nicht“, hatte Braig ehrlich geantwortet. „Du weißt doch, wie oft seine Freundinnen wechselten. Kaum hatte ich mich an einen Namen gewöhnt, hörte ich wieder einen anderen.“

„Dann können wir nur hoffen, dass er bald wieder über den Berg ist.“

Notgedrungen hatte er seine Abteilungsleiterin informiert und um personelle Verstärkung er sucht. Maria Schmeckenbecher war angesichts des neuen Mordfalls sofort bereit gewesen, ihm weitere Kollegen zur Seite zu stellen. Bis zu Neundorfs Rückkehr am Dienstagmorgen konnten sie nicht warten.

„Ich werde prüfen, was sich tun lässt“, hatte Schmeckenbecher versprochen. „Du erhältst auf jeden Fall Verstärkung. Noch dazu, wo wir leider wieder den fähig-

sten Juristen dieses Erdballs an der Backe haben.“

„Der hat mir gerade noch gefehlt. Ich hatte so darauf gehofft, dass er seinen Urlaub verlängert und wir noch eine Weile von ihm verschont bleiben.“

.15.

Als Braig am Montagmorgen kurz vor acht in seinem Büro eintraf, empfing ihn Mandy Prießnitz mit aufgeregerter Stimme.

„Gudn Morschn, Härr Hauptgommisarr. Der Dach hat schon gut begonnn!“

„Guten Morgen, Frau Prießnitz!“ Er begrüßte seine Sekretärin mit freundlichem Lächeln, wartete auf eine Erklärung. „Was war denn los? Hat die neue Diät noch keinen Erfolg gezeigt?“

„Ich rade doch nisch von meiner Diät! Knudsn und Fälsenträtr!“ erklärte die Frau, die Arme in die Seiten gestützt, Entrüstung pur. „Ausgerächnt!“

„Frau Schmeckenbecher hat sie uns zugeteilt?“

Mandy Prießnitz nickte ohne jeden Kommentar.

„Ich habe um Verstärkung gebeten“, sagte er. „Frau Neundorf steht uns erst morgen wieder zur Verfügung und Mario Aupperle liegt im Krankenhaus.“

„Lunge“, erklärte sie, „weschn

seiner Lunge! Gerade habe ich mit seiner Partnärin gerädet. Die Frau war nur am Heuln. Sieht gor nicht gut aus.“

„Sie haben deren Nummer?“, fragte er überrascht.

„Nu ja, irschendwann hat er mir die gegäbn.“

„Dürfte ich die bitte haben?“

„Aber nadierlich!“ Die Sekretärin beschäftigte sich kurz mit ihrem Computer, notierte dann die Telefonnummer. „Hier, bitte! Dass das so gomme, ich habs gehannt. Der arme Kerl! Das hat er nu davon!“

„Wovon sprechen Sie?“

„Nu, seine Wohnung! Ich hab ihn immer gewarnt: Geh weg da! Das is nisch gud!“

„Warum? Was ist mit seiner Wohnung?“ Braig ertappte sich bei dem Gedanken, dass er trotz langjähriger Zusammenarbeit

nicht wusste, wo und wie Aupperle wohnte. Irgendwo am Rand der Innenstadt, glaubte er einmal gehört zu haben.

„Nu, gleich neben der Neckarstraße. Das is doch keene Luft dort, das is doch das reinste Gift! Das bringen se ja sogar in de Nachrichtn. Geh weg, such dir was Besseres, da erstigsde im Dregg, hab ich ihm immer gesaacht.“

„Seit wann wohnt er dort?“

„Schon ne ganze Weile. Genau weuß ich das nich mehr. Ziemlich am Anfang, als ich hierher gomme bin. Und ich weuß ooch genau, dass er immer weg wollte.“

„Und warum ist er nicht umgezogen?“, fragte Braig.

„Nu, jetzt frochne se ooch noch! Weschn däm Geld nadierlich, weschn seine vielen Weiberge-

Termin

Geistliches Singen für Leib und Seele

Kirchheim. Am heutigen Mittwoch, 4. April, lädt das spirituelle Zentrum OASE im katholischen Gemeindezentrum Sankt Lukas in Jesingen um 20 Uhr zum „Singen für Leib und Seele“ ein. Petra Theodoridis vermittelt spirituelle Lieder aus aller Welt und verschiedenen Religionen, um zur Ruhe zu kommen, Spannungen abzubauen und Kraft für den Alltag

GEBURTSTAG FEIERN

am 5. April

Bissingen: Hasan Aksoy, 75 Jahre
Dettingen: Helga Widera, Hintere Straße 105, 75 Jahre
Kirchheim: Paul Moldenhauer, Kirchhofstraße 14, Nabern, 75 Jahre
Notzingen: Edda Menke, Im Hüblen 15, 75 Jahre
Owen: Anneliese Däschler, 70 Jahre

DIAMANTENE HOCHZEIT

am 5. April

60 Jahre verheiratet

Lenningen: Hella und Otto Kümmler

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegen Prospekte folgender Firmen bei:

Möbel König, Kirchheim;
Sport Rappke, Kirchheim;
Autohaus Lepadusch, Kirchheim, Teilbelegung

IMPRESSUM

DER TECKBOTE

Kirchheimer Zeitung

Ämtliches Bekanntmachungsorgan des Landkreises Esslingen und der Stadt Kirchheim unter Teck. Veröffentlichungsblatt des Amtsgerichts Kirchheim unter Teck einschließlich der Notariate und Grundbuchämter im Bezirk des Gerichts. **Herausgeber:** Ulrich Gottlieb und Dr. Claus Gottlieb, Kirchheim unter Teck. **Verantwortlich für den Lokaltitel:** Ulrich Gottlieb. **Lokaledaktion:** Frank Hoffmann (Ressortleiter), Irene Striffler (Stv.), Mona Beyer, Antje Dörr, Gerd Esslinger, Iris Häfner, Anke Kirsammer, Bianca Lütz-Holoch, Heike Siegemund, Andreas Volz, Peter Eidemüller (Lokalsport), Bernd Köhle (Lokalsport).

Anzeigenleitung: Bernd Köhle
Vertriebsleitung: Andreas Teicher
Verantwortlich für den allgemeinen Teil (Mantel): U. Becker (Chefredakteur). Verlag: SÜDWEST PRESSE, Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm, Telefon 07 31 / 156 - 0. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Mitglied der StZ-Anzeigengemeinschaft.

Verlag und Druck: GO Verlag GmbH & Co. KG, Alleenstraße 158, 73220 Kirchheim unter Teck; Postfach 1553, 73223 Kirchheim unter Teck, Telefon 0 70 21 / 97 50 - 0. Zurzeit ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 53 gültig. Auflagenkontrolle durch IVW. Postverlagort Kirchheim unter Teck. Erscheinungsweise sechsmal wöchentlich, einmal pro Woche mit der illustrierten Rundfunk- und Fernsehbeilage rlv. Bezugspreis mtl. 35,90 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 41,50 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. **Samstags-Abo mtl. 7,60 Euro** einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 9,20 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Der Einzelverkaufspreis beträgt von Montag bis Freitag 1,60 Euro und am Samstag 1,75 Euro. In den Abonnementpreisen ist 7,0 % MwSt. enthalten. Alle Bezugspreise finden Sie auch im Internet unter www.teckbote.de/abos-abos-teckbote.html. Nur bei Bezugsunterbrechungen von zwölf Lieferungen und mehr wird das anteilige Bezugsgehalt nach dem Ende der Unterbrechung erstattet. Die Abbestellung des Abonnements muss schriftlich erfolgen und ist jeweils mit einer Frist von einer Woche zum Monatsende möglich. Änderungen beim Abo-Bezug müssen mindestens drei Arbeitstage vor deren Gültigkeit dem Verlag möglichst schriftlich mitgeteilt werden. Das Bezugsgehalt für den jeweiligen Zahlungszeitraum ist im Voraus fällig. Falls der Teckbote infolge höherer Gewalt oder durch die Auswirkungen eines Arbeitskampfes am Erscheinen verhindert ist, besteht kein Anspruch auf Lieferung oder auf Rückerstattung des Bezugsgehaltes.

Internet <http://www.teckbote.de>
E-Mail info@teckbote.de
Telefon ☎ 0 70 21 / 97 50 - 0

Redaktion ☎ 0 70 21 / 97 50 - 22
Fax 0 70 21 / 97 50 - 44
redaktion@teckbote.de
lokalsport@teckbote.de
leserbriefe@teckbote.de

Anzeigenabteilung ☎ 0 70 21 / 97 50 - 19
Fax 0 70 21 / 97 50 - 33
anzeigen@teckbote.de

Leserservice ☎ 0 70 21 / 97 50 - 37/ - 38
Fax 0 70 21 / 97 50 - 495
leserservice@teckbote.de

Fortsetzung folgt
© KBV Verlag